

DR. IMRE RÁZSÓ †



Völlig unerwartet ist am 31. Oktober 1964 Universitätsprofessor Dr. Imre Rázsó, korrespondierendes Mitglied der Ungarischen Akademie der Wissenschaften, aktiver und opferwilliger Leiter und Mitarbeiter zahlreicher Institutionen, verschieden.

Imre Rázsó wurde am 14. Oktober 1904 in Kassa geboren. Seine Volks- und Mittelschulen absolvierte er in Magyaróvár, wo sein Vater, Professor an der Landwirtschaftlichen Akademie, Pflanzenbau dozierte.

Nach dem Tode seines Vaters inskribierte er 1922 an der Technischen Universität Budapest, an der er, trotzdem er sich während seiner Studien selbst erhalten mußte, im Januar 1927 mit guter Qualifikation sein Diplom als Maschinenbauingenieur erwarb.

Zunächst fand er eine Anstellung im Planungsbüro der Ersten Ungarischen Landmaschinenfabrik, doch übernahm er schon 1929 eine Dozentenstelle an der Landwirtschaftlichen Akademie in Magyaróvár, wo er am Lehrstuhl für Maschinenkunde nicht nur die Seminare seines Fachgebietes leitete, sondern auch selbständige Vorlesungen über landwirtschaftliche Vermessungskunde hielt. Damals erwarb er sich auch das Diplom der Landwirtschaftlichen Akademie.

Das Jeremias-Smith-Stipendium ermöglichte ihm 1937 eine einjährige Studienreise nach den Vereinigten Staaten, wo er vornehmlich in den Traktoren- und Landmaschinenbau Einsicht zu gewinnen trachtete.

In Diensten der Hoffherr-Schrantz AG befaßte er sich von 1939 an hauptsächlich mit dem Bau von Zugmaschinen mit Glühkopfmotor. 1941 erhält er die Prokura und wird als Chefingenieur zum Leiter der Service-Abteilung

ernannt, wo er als Fachberater und in der Fertigungsorganisation tätig ist. In dieser seiner Eigenschaft nimmt er maßgebenden Anteil an der Einführung der von der Fabrik entwickelten Maschinen für die Bekämpfung der Boden-erosion, die damals gestartet wurde.

Trotz einer Verwundung meldete er sich schon im März 1945 zum Dienst in der Fabrik, wo er die Leitung der Panzeraggregat-Montagewerkstatt und die Leitung der Reparatur der Panzer T-34 übernimmt.

Im Juni des gleichen Jahres organisiert er im Auftrag des Ministeriums für Landwirtschaft die neue Abteilung für Mechanisierung, die er sodann auch leitet. Gleichzeitig wird er zum ordentlichen Professor am Technischen Lehrstuhl der Hochschule für Garten- und Weinbau ernannt.

Im Jahre 1946 übernimmt er die Leitung des Lehrstuhles für Landmaschinenkunde an der Agrarwissenschaftlichen Universität und wird Dekan der Fakultät für Garten- und Weinbau.

Das Jahr 1949 erweist sich im Leben Professor Rázsós als überaus bedeutungsvoll. Im Rahmen des ersten Fünfjahrplanes wird ihm die Organisation und Leitung des Instituts für Landwirtschaftliches Maschinenversuchswesen übertragen. Zugleich organisiert und leitet er den Lehrstuhl für Landmaschinenbau an der neu errichteten Landwirtschaftlichen Akademie in Zsámbék, um schließlich auch einen Lehrauftrag am Lehrstuhl für Landmaschinenbau an der Technischen Universität Budapest zu übernehmen, an der er 1950 zum Professor ernannt wird.

Noch 1949 wählte ihn die Ungarische Akademie der Wissenschaften nach ihrer Umorganisation zu ihrem korrespondierenden Mitglied. Während seiner Lehrtätigkeit an der Technischen Universität Budapest leitete er mehrfach das Dekanat seiner Fakultät, wobei er als Mitglied und Vorstand auch an der Arbeit zahlreicher gesellschaftlicher Organisationen und verschiedener Arbeitsgruppen teilnahm. In dieser Zeit entfaltete er auch eine rege fachpublizistische und Vortragstätigkeit, letztere besonders im Rahmen des Wissenschaftlichen Vereins für Maschinenbau.

In amtlicher Eigenschaft bereiste er große Teile Europas und 1955 auch Südamerika. In Anerkennung seiner hervorragenden Leistungen und Verdienste wurde er von der Regierung mehrfach ausgezeichnet. So war er einer der ersten, denen der Titel eines »Hervorragenden Hochschullehrers« verliehen wurde. Dieser Auszeichnung folgte die IV. Stufe des Verdienstordens der Ungarischen Volksrepublik, der Orden der Arbeit der Ungarischen Volksrepublik, der Verdienstorden für sozialistische Arbeit, die goldene Medaille des Ordens der Arbeit, die Donát-Bánki-Erinnerungsmedaille sowie die Auszeichnung »Hervorragender Genossenschaftler«.

Imre Rázsó hat sein ganzes Leben der Fortentwicklung des ungarischen Landmaschinenbaues und dem Hochschulunterricht gewidmet. Hierzu befähigten ihn sein profundes Wissen und ein fast unerschöpflich reicher Schatz von

Erfahrungen, den er mit vollen Händen weiterreichte. Ihm wurde das seltene Glück zuteil, die reichen Früchte seiner Arbeit noch selbst zu erleben.

Seine Freunde, Mitarbeiter und Schüler verehrten in ihm eine jedermann wohlgesinnte, hilfsbereite und tätig helfende, auf ihrem Fachgebiet uneingeschränkt autoritative Persönlichkeit von besonderem Format, deren Hinscheiden eine schier unausfüllbare Lücke hinterläßt und deren Andenken sie stets bewahren werden.

Die Ungarische Akademie der Wissenschaften und die Budapester Technische Universität haben ihn als ihren Toten geehrt und ihm von der Aula der Universität das letzte Geleit gegeben.